

# VORSPIEL

AUSGABE 163 ★ 18.03.18

27. SPIELTAG / HANNOVER 96



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT FRANKFURT / SPIELBERICHT SALZBURG / SPIELBERICHT AMATEURE /  
KOMMENTAR: OBDACHLOSIGKEIT IN DORTMUND / BLICK ÜBER DEN TELLERAND / 50+1 BLEIBT!

# VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion  
Hallo Südtribüne,

was willstest du noch schreiben? Wer etwas zum Katakastrophen-Auftritt in Salzburg lesen will, wird hiermit auf den Spielbericht vom Heimspiel auf den kommenden Seiten verwiesen, in dem auch auf das sang- und klanglose Ausscheiden aus der Europa League am Donnerstag eingegangen wird. Hatte man nach dem kämpferisch wirklich ordentlichen Heimsieg gegen die Eintracht gehofft, es geht wieder aufwärts, wurde man abermals bitter enttäuscht. So bleibt als einzige positive Meldung aus der vergangenen Woche nach Marco Reus' Bekenntnis zum BVB die Vertragsverlängerung von Lukasz Piszczek im Gedächtnis, der seinen Vertrag bis 2020 verlängert hat und darüber hinaus angekündigt hat, seine Karriere in Dortmund beenden zu wollen. Das sind die Spieler, an die sich auch Borussia in vielen Jahren noch erinnern werden und die unsere Unterstützung wirklich verdient haben und zu schätzen wissen! Bevor ihr das nächste Mal also wieder ins Meckern verfallt, dass es kaum noch Identifikationsfiguren in unserer Mannschaft gibt, besinnt euch auch mal auf diejenigen, die hier schon viele Jahre mit Stolz das schwarzgelbe Trikot tragen! Das ist leider alles andere als selbstverständlich, auch wenn man auf andere Vereine in der Bundesliga blickt.

Blickt man hingegen gerade auf die Uhr, muss man sich immer noch wundern, dass es noch so früh ist. Um 13:30 Uhr soll heute schon der Ball im Westfalenstadion rollen. Die nächste tolle Anstoßzeit, die uns DFL/DFB und Vereine beschert haben und gleichzeitig das früheste von drei Bundesliga-Sonntagsspielen am heutigen Tag. In den Vereinsheimen der Amateurvereine des Landes kennt der Jubel heute sicherlich keine Grenzen mehr und der Dank an die Verbände wegen ihrer Rücksicht auf die Basis dürfte üppig ausfallen. Für unsere Mannschaft dürfte die Uhrzeit immerhin kein Problem darstellen, viel Regenerationszeit wird sie nach dem Spiel am Donnerstag ja nicht gebraucht haben.

Aktuell steuert die Diskussion um die 50+1-Regel auf ihren Höhepunkt zu und am 22. März soll bei der DFL-Mitgliederversammlung eine „Grundsatzdebatte“ beginnen. Die Fanszenen in Deutschland haben sich in Form von mehr als 2.000 Fanclubs und -gruppen mit einem klaren Statement für den uneingeschränkten Erhalt der Regel in Position gebracht ([50plus1bleibt.de/Rückseite](http://50plus1bleibt.de/Rückseite)).

Passend dazu gastiert der Verein, ohne dessen Präsident Martin Kind der Fußball hierzulande vielleicht gar nicht an diesen Punkt gekommen wäre, heute in Dortmund. Der dortige Konflikt zwischen Vereinsführung und aktiver Fanszene ist beispiellos. Auch heute wird man im Gästeblock aus Protest gegen Kind und seine Schergen ruhig bleiben. Uns bleibt nur, der Fanszene in Hannover weiterhin viel Durchhaltevermögen zu wünschen. Kind muss weg!

Zuletzt noch was in eigener Sache. Beim „Fanmedium“ Nr. 1 Faszination Fankurve hat man offenbar das Vorspiel als Quelle entdeckt, um seine Klickzahlen und Werbeerlöse weiter in die Höhe zu treiben. In bester BILD-Manier wurden in den letzten Monaten mehrmals vermeintliche Aufreger- und Krawallthemen rausgepickt und breitgetreten. „The Unity kritisiert X“, „The Unity äußert sich zu Y“, alle paar Wochen scheint das Vorspiel ein echter Quotenbringer zu sein. Dass sich dort auch Inhalte aus der letzten Ausgabe wiederfinden, war fast schon zu erwarten. Auch wenn die beschriebene Masche alles andere als neu ist, möchten wir hier nochmal betonen, dass es uns richtig auf den Sack geht, wie dreist sich die Macher der Seite an fremden Texten bedienen, in die viel Zeit und Arbeit geflossen ist, und sich damit die Taschen voll machen!

Wir wissen natürlich, dass wir das Vorspiel selbst online stellen und so grundsätzlich jedem zugänglich machen. Dementsprechend könnten wir darauf zukünftig einfach verzichten. Das ist jedoch keine Option für uns, weil wir unsere Sicht der Dinge weiterhin jedem interessierten Leser mitteilen wollen. Dafür muss man anscheinend in Kauf nehmen, dass irgendwelche Internetportale schnell ein paar herausgegriffene Sätze in die Welt posaunen. Wichtig ist uns deshalb, dass ihr euch das Prinzip solcher Seiten bewusstmacht. Während Gruppenflyer und Fanzines mit Überzeugung und Herzblut erstellt werden, steckt hinter Faszination Fankurve mittlerweile hauptsächlich das Interesse, Profit zu machen. Informiert euch also lieber aus erster Hand, anstatt nur das zu konsumieren, was man im Internet vorgesetzt bekommt.

Und jetzt lasst uns an den anständigen Auftritt der Südtribüne gegen Frankfurt anknüpfen. Es hilft ja nix.

Für ein lautstarkes,  
farbenfrohes und  
kreatives  
Dortmund!



# NACHSPIEL

## **BORUSSIA DORTMUND - Salzburg**

**Zuschauer:** 53.700 (Gäste~2.000) **Ergebnis:** 1:2

Es gibt diese Spiele, bei denen uns Fans ein Sieg mehr wert ist als die drei Punkte. Unzählige Derbies zählen dazu oder das erste Auswärtsspiel des BVB in Leipzig, als die Fanszene öffentlichkeitswirksam für ein Alternativprogramm getrommelt hatte. Genauso wie das Spiel gegen Hoffenheim im Mai 2013, als wir die Hammerwerfer in die zweite Liga hätten schicken müssen, das wohl auf ewig ein wunder Punkt auf der Fanseele bleiben wird.

So auch beim Achtelfinal-Gegner der Europa League: Red Bull Salzburg. Inbegriff einer feindlichen Übernahme, Prototyp aller Red-Bull-Pisse-Clubs und irgendwie auch Sinnbild des modernen Fußballs. Folglich war direkt nach Auslosung klar, dass dies keine reguläre Partie werden sollte und analog zu den Spielen in Leipzig auch nicht besucht werden würde. Aufgrund der Kurzfristigkeit entschloss sich das Bündnis Südtribüne daher als Zeichen des Protestes die alte Kampagne "Tradition schlägt jeden Trend" von 2008 aus der Schublade zu holen, verbunden mit einer Spende für den ersten Leidtragenden der feindlichen Expansion durch Red Bull: Austria Salzburg. Es wurde getrommelt, Voucher für den guten Zweck verkauft und sich auf das Achtelfinale eingestimmt. Die genaue Spendensumme, die der Jugendarbeit der Austria zugutekommen wird, wird in Kürze veröffentlicht. Vorab schon vielen Dank an dieser Stelle!

Die Partie zwischen dem BVB und der Truppe aus Salzburg war eine ziemlich einseitige Nummer. Und das nicht, weil uns der Gegner sportlich derart an die Wand nagelte, nein, das Bittere an der Nummer war, dass die feinen Herren Fußballer der Borussia, mal wieder, ihrer Lethargie, Fahrigkeit und ihrem Unwillen freien Lauf ließen. Klar, die Salzburger können auch Fußball spielen - es wäre ja auch noch schöner, wenn neben dem BVB noch eine Mannschaft quasi durch Zufall ins Achtelfinale des Europapokals gespült worden wäre - aber es handelt sich immer noch nur um Salzburg. Die Losertruppe, die es zehn Jahre in Folge schaffte in der Quali auszuscheiden. Eine Mannschaft aus Österreich. Zuhause im Westfalenstadion. In Addition Eckdaten, die zwar kein zwingendes Schützenfest bedeuten, aber dennoch einen Sieg zum Ziel haben müssen.

Der Sieg der Österreicher war allerdings mehr als deutlich und hätte sicherlich auch höher ausfallen können. Wer mit einer solchen Pomadigkeit ziellos über den Platz trottet und sich ein ums andere mal vernutzen lässt, der hat's auch nicht anders verdient. Wenn schon kein Zauber-, dann wenigstens Männerfußball. Aber da fehlte einfach alles, was es braucht um ein Fußballspiel zu gewinnen - vor allem auch um ein Fußballspiel gewinnen zu wollen.

Aber auch auf den Rängen passte sich die Leistung dem Dargebotenen an. Allein was die Anwesenheit anbetrifft, war der Unterschied zum boykottierten Montagsspiel nicht all zu groß. Auf gegnerischer Seite rollte ein Sonderzug aus Salzburg ins Ruhrgebiet, insgesamt sollen die 2.000 Mitreisenden sogar traurige Rekordzahl für den Trümmerhaufen gewesen sein. Während im Vorfeld - womöglich nach Rücksprache mit Leipzig - über die Menschenfresser in Dortmund gejammert wurde, erklang bei Ankunft am Stadion lautstark, dass sie uns alle totschiessen wollten. Da fällt dann schon fast weniger ins Gewicht, dass die (D)Ösis im Gegenzug kartonweise ihre roten Sponsorenfähnchen am Bahnsteig vergaßen, sodass das Bild im Block schlussendlich nur einem Haufen Scheiße gleichkam, der es auch nicht wert ist, weiter kommentiert zu werden.

Zum Rückspiel war bekanntermaßen ein Großteil der Fanszene gar nicht erst angereist. Obwohl die knappe Hinspielniederlage theoretisch sicherlich noch hätte umgebogen werden können, sollte das Ausscheiden nach einer unterirdischen Leistung praktisch nicht mehr abgewendet werden. Ob dies nun als Erleichterung oder Rückschlag gewertet werden muss, sei dahingestellt. Grundsätzlich muss man wohl konstatieren, dass es mit nur einem einzigen Sieg in zehn Europapokalspielen jetzt auch mal gut gewesen ist und ein Weiterkommen völlig unverdient gewesen wäre. In der Gruppenphase gegen Real Madrid und Tottenham Hotspur den Kürzeren zu ziehen ist, auch wenn wir diese beiden Mannschaften schon demontiert haben, keine Schande. Die restlichen Partien der aktuellen Europapokal-Saison waren jedoch ernüchternd und für das Bild von Borussia Dortmund schlichtweg undwürdig und peinlich.

# NACHSPIEL

## **BORUSSIA DORTMUND - Eintracht Frankfurt**

Zuschauer: 81.360 (Gäste~5.000) Ergebnis: 3:2

Sonntags um 18:00 Uhr eine absolut unattraktive Anstoßzeit im Terminplan von uns Fans. Mit dem Gegner, der Eintracht aus Frankfurt, hingegen erwartete uns sowohl auf den Rängen als auch auf dem Rasen ein starker Kontrahent.

Aber alles der Reihe nach. Um auf mögliche Eventualitäten gefasst zu sein, trafen wir uns bereits ab 11 Uhr in unseren Räumlichkeiten. Ohne weitere Ereignisse traten wir einige Stunden später den Weg in Richtung Fanprojekt an. Da wir uns mit den Desperados dazu entschlossen, den Weg zu Fuß zurückzulegen, waren die Bullen derart verunsichert, so dass probiert wurde mit fünf Leuten den Haufen aufzuhalten. Hat komischerweise nicht geklappt, wenige Meter weiter war dann auch zum Glück die Verstärkung da, um uns absolut sicher zu begleiten. Man darf sich gar nicht vorstellen, was ohne euch alles passieren würde beim Fußball! Nach kurzer Verweilpause am Fanprojekt ging es weiter zum Stadion und die Polizei erklärte sich noch einmal dazu bereit uns zu leiten. Danke!

Zu Spielbeginn zeigten wir hinter der „Herzlich Willkommen im Westfalenstadion“-Fahne, ein kleines Intro mit den üblichen Doppelhaltern und Schwenkern in unserem Bereich. Auf Seiten der Desperados gab es vier detailreiche Doppelhalter zu sehen, welches das Gründungsjahr der Gruppe zeigen. Die Zahlen sind mit einigen Meilensteinen der Gruppe und Szene gefüllt. Die Gesänge hatten bereits vor dem Spiel schon eine ansprechende Lautstärke, welche auch über weite Strecken gut gehalten werden konnte. Im Vergleich zu den letzten Heimspielen, bei denen selbst in unserem Bereich vollkommene Lethargie geherrscht hat, machte das etwas Hoffnung. Schön wäre es natürlich, wenn wir eine solche Stimmung zukünftig als gesunden Durchschnitt beschreiben könnten. Während der ersten Hälfte zeigten wir noch ein Spruchband für Mitglieder unserer Gruppe, die zum Spiel gegen die Eintracht mit Stadtverboten belegt wurden. Ein einfaches ‚Gegen Stadtverbote‘ sollte die Message klar rübergebracht haben!

Die zweite Hälfte verlief stimmungsmäßig noch einen Hauch besser als die erste und so konnten

Gesänge, lange und in einer angemessenen Lautstärke vorgetragen werden. Besonders der Wechselgesang gegen Ende wusste durchaus zu überzeugen. Ansonsten bleibt natürlich der emotionale Torjubel nach dem 3:2 in guter Erinnerung. Immer wieder schön Leute durch den ganzen Block kgeeln zu sehen, während auf der Gegenseite absolute Stille und Fassungslosigkeit herrscht. Von uns wurde per Spruchband die aktuelle Strategie der Stadt Dortmund thematisiert, Obdachlose aus dem Stadtbild zu entfernen, indem man Ihnen eine Ordnungswidrigkeit in Höhe von 20 Euro aufbrummt. Ein solches Verhalten macht einfach fassungslos, in diesem Sinne, Dortmund überrascht...

Der Gästeblock rund um UF, Droogs usw. hatten ebenfalls einen guten Tag erwischt. Gesänge schallten, teilweise schon vor dem Spiel durch das Stadion. Zum Intro wurde neben zahlreichen großen und kleinen Schwenkern eine Fahne gehisst welche mit dem Gründungsdatum der Eintracht versehen war, die bereits eine Woche zuvor Geburtstag hatte. Im Hintergrund der Fahne waren traditionelle, sowie das aktuelle Eintracht Logo zu sehen. Generell kann man den Hessen optisch einen sehr starken Auftritt attestieren. Hat schon was her gemacht mit den vielen verschiedenen Schwenkern. Auch die Mitmachquote dürfte über weite Strecken bei 90 % gewesen sein. Einige Male, als es bei uns nicht so laut war, konnte man die Gesänge auch auf der Süd vernehmen. Spielerisch konnte man sich den Kick auch schon etwas besser angucken, als das Spiel gegen Salzburg ein paar Tage zuvor. Ohne einige Stammkräfte startete Peter Stöger in die Partie. Das Ganze schien zuerst komplett bescheuert, bewahrheitete sich aber als gar keine schlechte Idee. Fußballerisch war das sicherlich nach wie vor nicht das Gelbe vom Ei, aber man darf ja noch hoffen. Nach einem hin und her und einem wirklich packenden Spiel, konnte Batshuayi in der Nachspielzeit den Siegtreffer für unsere Farben besiegeln..

Nach dem Spiel ging es für uns per Bahn zu den Räumlichkeiten. Für mich hieß es schnellstmöglich den Heimweg anzutreten und endlich mal wieder mit einem Grinsen nach einem Spiel einzuschlafen.

GEGEN STADTVERBOTE!

# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Köln**

Zuschauer: 642 (Gäste~20) Ergebnis: 1:3

Endlich mal wieder ein Amateure Spiel, das auch wirklich stattfand! Zuletzt war ja wenig beim BVB so sicher, wie die Absage der Spiele der Zweiten. 31 (!!!) Spiele wurden in der laufenden Saison bereits verschoben. Als Gründe hierfür liegen Unbespielbarkeit des Rasens und die ZIS mit je 13 Verletzungen an der Spitze gleich auf. Da das Wetter wieder einmal nicht mitspielte, standen die Zeichen auch dieses Mal auf Spielabsage und man wartete förmlich auf die Nachricht. Zum Glück kam es diesmal anders und wir konnten seit langer Zeit mal wieder im Block H stehen.

Knapp über 600 Zuschauer kamen bei Regenwetter zum Flutlichtspiel in die Rote Erde um das Spiel gegen die Zweite des 1. FC Köln zu sehen. Die geringe Zuschauerzahl dürfte wohl an der Ansetzung und dem Wetter gelegen haben und vielleicht ist der ein oder andere auch fest davon ausgegangen, dass es ausfällt. Aufgrund der geringen Anzahl entschieden wir uns diesmal für eine etwas andere Zaunbeflagung, bei der die „gegen Spieltagsüberschneidungen“ Fahne den angestammten Platz der Sek SV Fahne einnahm. Diese und die Amateure Fahne rückten dafür ein Stück nach oben um kompakter im Block zu stehen.

Leider nahmen einige Ordner ihren Job dann doch sehr genau und versuchten trotz leerem Stadion und Regen Leute mit Stehplatzkarten am Gang auf die überdachte Tribüne zu hindern. Immer wieder überraschend, wie krampfhaft manche an Regeln festhalten müssen. Als dann alle im Block angekommen waren, legte der passend zum restlichen Stadion nicht wirklich volle Block H gut los. Kein Wunder, stellt der Amateuresupport bezüglich Liedgut und Stil doch eine willkommene und für einige sicherlich auch benötigte Abwechslung zum Bundesligaalltag dar. Kurz vor Anpfiff wurden dann das erste Mal an diesem Abend die Arme angehoben und akustische Grüße in Richtung unserer Ausgesperrten Brüder geschickt. Außerdem sendeten wir via Spruchband ein paar aufmunternde Worte an einen der Amateure Vorsänger, den dieses Schicksal ebenfalls ereilt hat und der eine riesige Lücke im Block H hinterlässt.

Trotz des miesen Wetters hatte sich eine große Anzahl Stadionverbotler, samt Kölner Leidensgenossen an der Roten Erde eingefunden, was auf nen Dienstagabend im Regen wirklich bemerkenswert ist und den Beweis liefert, dass die Jungs sich nicht unterkriegen lassen.

In Halbzeit eins lieferte der Block H einen ordentlichen Auftritt, mit dem üblichen Amateure Liedgut. Vielleicht nicht der überragende Support, von dem man noch in 10 Jahren sprechen wird, aber trotzdem gut. Mitmachquote, Liedgut und größtenteils auch die Lautstärke stimmten jedenfalls.

Die zweite Hälfte begannen wir dann mit einem Pyro Intro, wofür Flutlichtspiele ja bestens geeignet sind. Verschiedenfarbige Fackeln in einer Reihe hinter der Amateure Fahne und im Block verteilt sorgten für ein tolles Bild und heizten die Stimmung noch ein wenig an. Im Verlauf der zweiten Halbzeit leuchtete dann hier und da Situationsbedingt nochmal eine Fackel. Dementsprechend wurde es gesanglich auch noch einen Tick besser. Einen kleinen Dämpfer erlebte die Stimmung zwar, als binnen weniger Minuten gleich zwei Trommeln den Dienst quittierten, allerdings konnte mit einer aus einer Mülltonne improvisierten Trommel die Zeit überbrückt werden, bis Ersatz da war. Alles in allem durchaus ein positives Signal, was den Stimmungskern angeht. Nach zuletzt nicht zufriedenstellenden Auftritten bei den Profis, macht das doch Hoffnung auf mehr.

Vom Rasen gibt es leider wenig Erfreuliches zu berichten. 0:2 in Rückstand geraten, auf 1:2 verkürzt und nochmal ein Funken Hoffnung aufkeimen lassen, aber kurz darauf den 1:3 Endstand kassiert. Den Anschluss an die Spitze haben die Jungs damit erstmal verloren und der Traum vom Aufstieg in Liga 3 ist damit ein gutes Stück weggerückt. Auch die Spielweise erinnerte leider ein wenig an die der Profis in letzter Zeit. Einige Spiele hat die Saison aber noch, daher heißt es nicht aufgeben. Die Maßgabe an die Spieler lautet weiterhin „Macht unsern Traum wahr! Die dritte Liga!“

# KOMMENTAR

## Obdachlosigkeit in Dortmund

Zum letzten Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt zeigten wir im Block 12 der Südtribüne ein Spruchband, in dem wir uns zum Verhalten der Stadt gegenüber Wohnungslosen in Dortmund äußerten: „Sozialdemokratie betreiben heißt Obdachlosen Knöllchen schreiben !? Dortmund überrascht.“ Da es zu diesem Thema noch wesentlich mehr zu sagen gibt als auf ein Spruchband passt, möchten wir das ganze hier noch einmal aufgreifen.

Dem eigenen Marketinglogan entsprechend, schaffte es die Stadt Dortmund gerade in den letzten Wochen für unerwartete Empörung zu sorgen. Wie zuletzt in verschiedenen Medien zu lesen war, scheint es in Dortmund seit Jahren gängige Praxis zu sein, dass das Ordnungsamt für das Schlafen auf öffentlichen Plätzen Knöllchen in Höhe von 20 Euro ausstellt. Eine Maßnahme, die sich vor allem gegen Obdachlose im Bereich der Innenstadt richtet. Ohne Einkommen, welcher Art auch immer, sind 20 Euro viel Geld, besonders in Anbetracht dessen, dass man ja zusätzlich noch das tägliche Überleben auf die Reihe kriegen muss. Werden die Knöllchen nicht fristgerecht bezahlt droht zudem eine sogenannte Ersatzfreiheitsstrafe.

Das ganze Vorgehen zieht darauf ab, aus Sicht von städtischer Verwaltung und Politik unliebsame Menschen aus dem Stadtbild zu verdrängen. Da sichtbare Armut schlecht fürs Image einer Stadt und damit auch schlecht fürs Geschäft ist – die Merheit fühlt sich allem Anschein nach beim Shoppen in der Thier-Galerie oder beim Feinkostverspreisen auf dem Friedensplatz vom Anblick armer Menschen belästigt - findet vielerorts ein Verdrängungsprozess statt. Dieser zielt darauf ab ungewollte Menschen, was neben Obdachlosen auch die Drogenszene betrifft, aus den Innenstädten oder anderen repräsentativen Orten, zum Beispiel den Bahnhöfen, zu vertreiben.

Das Schreiben von Knöllchen kann ebenso dazugezählt werden, wie die bewusste Beseitigung von Schlafmöglichkeiten, beispielsweise in dem man Bänke durch Armlehnen so trennt, dass dort niemand mehr liegen kann, oder auch regelmäßige Kontrollen durch die Bullen. Die Betroffenen werden somit in andere Stadtteile verdrängt, in denen es gegebenenfalls weniger sichere und, gerade im Winter, warme Schlafmöglichkeiten gibt.

Ganz unmissverständlich werden Wohnungslose, die aus welchen Gründen auch immer den Anforderungen der Gesellschaft nicht gerecht werden können oder wollen, von der Politik der Stadt Dortmund, vor allem von der Sozialdemokratie als traditionell stärkste Kraft, als Menschen zweiter Klasse behandelt.

Das hier beschriebene Vorgehen der Stadt macht den Obdachlosen das Leben noch schwieriger als es ohnehin schon ist. Denn auch abgesehen vom Knöllchen schreibenden Ordnungsamt ist die Situation für Wohnungslose in unserer Stadt nicht gerade rosig. Besonders in den letzten Wochen, in denen es draußen noch einmal so richtig kalt wurde, zeigten sich die hier herrschenden Mißstände. Auf geschätzt etwa 600 Obdachlose in Dortmund kommen 140 Schlafplätze in entsprechenden Unterkünften. Dieser Mangel, der in den Sommermonaten noch zu verkraften wäre, kann im Winter lebensgefährlich werden.

Aus diesem Grund gibt es in vielen anderen Städten sogenannte Kältebusse, welche im Winter unterwegs sind um Obdachlosen eine Möglichkeit zu geben sich in kalten Nächten aufzuwärmen, an warme Kleidung zu kommen und gegebenenfalls in Notunterkünfte gebracht zu werden. Schon lange in der Diskussion gibt es einen solchen Kältebus bis heute nicht. Darüber hinaus wäre es, wie zuletzt in Duisburg geschehen, möglich, U-Bahn Stationen über Nacht für Wohnungslose zu öffnen. Mit relativ wenig Aufwand könnte Obdachlose so eine einigermaßen warme Nacht im trockenen verbringen, anstatt bei minus zehn Grad auf der Straße zu liegen. Aus „Sicherheitsgründen“ (DSW21) ist aber auch das in den letzten Wochen nicht geschehen.

Schließlich haben auch die vorhandenen Unterkünfte bei vielem Obdachlosen keinen guten Ruf. Dies liegt unter anderem daran, das es dort zuweilen zu Gewalt und Diebstählen kommt und darüber hinaus auch Tiere in den Einrichtungen nicht erlaubt sind. Sich von seinem treuen und meist einzigen Begleiter zu trennen kommt für viele aber nicht in Frage, weshalb sie dann lieber mit ihren Hunden auf der Straße liegen, als diese alleine draußen zu lassen. Darüber hinaus ist in der Regel auch nur die erste Nacht in einer Unterkunft kostenlos, weitere Übernachtungen kosten dann 7 Euro. Es besteht zwar die Möglichkeit eine Kostenübernahme durch Jobcenter oder Sozial-

# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## Lörrach

amt zu beantragen, dies setzt aber voraus das man in Dortmund gemeldet ist, was für viele Menschen wiederum eine große Hürde darstellt. So haben viele einfach keine Lust mehr sich von Ämtern und Jobcenter schikanieren zu lassen, weshalb sie jeglichen Kontakt zu Behörden meiden. Für andere gibt es psychische Gründe, die dem im Weg stehen. Wer schließlich gar keine Papiere hat oder aber aus dem EU-Ausland kommt, für den sieht es in Dortmund richtig schlecht aus. Während erstere praktisch komplett ausgeschlossen werden, ist die Stadt gegenüber letzteren noch so gnädig, Hilfe bei der Rückreise ins Heimatland als Gegenzug für kostenlose Übernachtung anzubieten: Entweder ihr verschwindet aus Dortmund oder ihr könnt auf der Straße verrecken.

Natürlich kann die Stadt Dortmund und die lokale Sozialdemokratie nicht für Armut und Obdachlosigkeit als solches verantwortlich gemacht werden. Es gibt grundlegende Probleme, die auf lokaler Ebene kaum gelöst werden können. Andere aber sind durchaus hausgemacht. Die von der Stadt geförderte Aufwertung von Stadtteilen, die immer auch mit steigenden Mieten einhergeht, führt, ohne eine gleichzeitige Förderung des sozialen Wohnungsbaus, dazu, dass es an bezahlbarem Wohnraum fehlt. Ein Problem was gerade in den letzten Jahren auch in Dortmund größer geworden ist und ein Grund dafür, warum die Anzahl der Obdachlosen hier in den letzten Jahren so stark gestiegen ist. Anstatt die Opfer solcher Entwicklungen zu bekämpfen und sie als Menschen zweiter Klasse aus den Innenstädten zu verdrängen, könnte man ja mal Anfangen ernsthaft den Kampf gegen Armut aufzunehmen. In der vermeintlichen Hochburg der Sozialdemokratie ist das nicht zu viel verlangt.

Selbstverständlich richtet sich unsere Kritik an den Zuständen in Dortmund nicht gegen die vielen Helfer, welche trotz allem versuchen, Obdachlosen so gut es die Umstände zulassen, zu helfen. Einrichtungen wie das Gast-Haus an der Rheinischen Straße stehen ausnahmslos jedem Bedürftigen offen, es gibt dort Essen, die Möglichkeit zu duschen und Wäsche zu waschen sowie Zugang zu medizinischer und psychologischer Betreuung. Wer diese Arbeit unterstützen möchte kann dies jederzeit mit einer Spende tun (Gast-Haus e. V. IBAN:DE90440501990021029270 BIC: DORTDE33XXX ).

Spätestens seit dem gescheiterten Versuch eine chinesische Jugendmannschaft in der Regionalliga Südwest mitkickern zu lassen sollten alle mitbekommen haben, dass der DFB eine mit China kooperiert. Wie sich die meisten sicher erinnern, scheiterte das Unternehmen letztes Jahr bereits nach dem ersten Spiel, weil die chinesischen Spieler den Platz verließen, nachdem Tibet Fahnen aufgehängt wurden. Der DFB konnte China im Nachhinein nicht garantieren, dass so etwas nicht nochmal passiert und somit wurde das Projekt beendet. Eine bittere Niederlage für den DFB.

Nun wollte der Sechstligist FV Lörrach, ein Freundschaftsspiel gegen eine Tibetische Auswahlmannschaft austragen (eine Nationalmannschaft gibt es nicht, da Tibet bekanntlich keine eigenständige Nation ist). Aus Furcht, dies könnte den potenten Geldgeber aus Fernost verärgern, hat der DFB das Spiel jedoch kurzerhand untersagt. Pervers, wie offensichtlich sich die Entscheidungsträger vor den Karren des chinesischen Regimes spannen lassen. Das Verbot muss der Verein zähneknirschend akzeptieren. Andernfalls müsste man, wie ähnliche Beispiele aus der Vergangenheit beweisen, mit empfindlichen Strafen für den Verein und beteiligte Spieler rechnen.

## Köln

Die Südkurve Köln äußerte sich am Mittwoch zu einer Reihe Maßnahmen, die die Heimspiele der Kölner betreffen. Die bisher nur bei Risikospiele geltende Sektortrennung im Müngersdorfer Stadion soll in Zukunft generell gelten. Fans wird es dadurch z.B. nicht mehr möglich sein Essens- oder Getränkestände eines benachbarten Blockes zu besuchen um sich dort beispielsweise mit Freunden zu treffen. Ebenfalls ist es dann nur noch nach Abpiff möglich Auswärtstickets für die kommenden Spiele abzuholen. Die Maßnahme ist wohl als Strafe für Vorfälle in der Vergangenheit zu sehen. Das diese Vorfälle allerdings Ausnahmslos bei Auswärtsspielen oder bei Heimspielen mit solch einer Fantrennung passierten, macht die Maßnahme zu einer kompletten Farce. Weiterer Kritikpunkte sind das offensichtliche Bestreben des Vereins kritische Spruchbänder zu verhindern, die nicht ins Event passen und die dauerhafte Positionierung der Polizei an den Eingängen zur Südkurve.

# 50+1 BLEIBT!

In letzter Zeit haben wir Mehrfach über die 50+1 Regel berichtet, die ein immens wichtiger Teil des Fußballsports ist. Aktuell wurde eine Petition gestartet, in die sich Fanclubs eintragen können, die das Festhalten an der 50+1 Regel unterstützen wollen.

Weitere Informationen zur Kampagne findet ihr unter <https://50plus1bleibt.de/>. Dort habt ihr auch Möglichkeit euren Fanclub einzutragen.

**50+1 darf nicht fallen!**

## TERMINE

<b>Sa. - 24.03.2018</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiß Oberhausen
<b>Di. - 27.03.2018</b>	19.00	Borussia Dortmund Amateure - Westfalia Rhynern
<b>Sa. - 31.03.2018</b>	18.30	Bayern München - Borussia Dortmund
<b>Di. - 03.04.2018</b>	19.30	SV Rödinghausen - Borussia Dortmund Amateure
<b>Fr. - 06.04.2018</b>	19.30	Borussia Dortmund Amateure - Fortuna Düsseldorf II
<b>So. - 08.04.2018</b>	15.30	Borussia Dortmund - VfB Stuttgart
<b>Di. - 10.04.2018</b>	19.00	SC Verl - Borussia Dortmund Amateure
<b>So. - 15.04.2018</b>	15.30	DERBY
<b>Mi. - 18.04.2018</b>	19.00	Borussia Mönchengladbach II - Borussia Dortmund Amateure
<b>Sa. - 21.04.2018</b>	18.30	Borussia Dortmund - Bayer Leverkusen

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**